



Protokoll Mitgliederversammlung vom 16.04.2024, 18.00 – 19.00 Uhr Zentrum Monséjour, Küssnacht

**«Das Gute tun, damit es in der Welt ist
und das Gute annehmen, damit es in der Welt bleibt»**

1) Begrüssung

Präsident Walter Kistler eröffnet pünktlich um 18.00 Uhr die Mitgliederversammlung 2024 und begrüsst Mitglieder, Begleitende, Ehrenmitglieder und Vertreter von Partnerorganisationen (Wabe Arth-Goldau, Begleitgruppe Schwyz, Wabe Einsiedeln). Bis zum Versammlungsbeginn sind 16 Entschuldigungen eingegangen.

Im Gedenken an die im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder, Rita Strickler (Begleitende BSS Region Rigi), Marianne Weber-Landolt und Annelies Elfes Meier wird eine Kerze entzündet und ihrer im Schweigen gedacht.

Das Quorum umfasst 31 Stimmberechtigte, mit einem absoluten Mehr von 16 Stimmen.

2) Wahl der Stimmenzähler

In verdankenswerter Weise übernehmen Beatrice Reust und Subi Achermann das Amt als Stimmenzählerinnen. Die Beiden werden mit einem kräftigen Applaus in ihrer Funktion bestätigt.

3) Genehmigung des Protokolls der MV vom 28.03.2023

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Der Verein wird in Zukunft das Protokoll nicht mehr mit der Einladung zur Mitgliederversammlung verschicken. Es kann jedoch spätestens ein (1) Monat nach erfolgter Versammlung auf der Homepage eingesehen und/oder heruntergeladen werden. Zudem werden wenige Exemplare des Protokolls an der darauffolgenden Mitgliederversammlung aufliegen. Dadurch werden wertvolle Papierressourcen eingespart.

Dr. G. Hofer regt an, in Zukunft auch die Einladung per Mail zu verschicken. Dies scheidet vorläufig am Umstand, dass nur wenige Mailadressen bekannt sind.

4) Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig angenommen; jedoch vermisst Annemarie Würms

das Traktandum „Varia“. Präsident Walter Kistler erklärt, er werde den Punkt „Varia“ vor dem Schlusswort als 12. Traktandum einschieben.

5) Jahresberichte

a) des Präsidenten:

Ins vergangene - **zwanzigste** - Vereinsjahr ist der Vorstand mit einem neuen Präsidenten und einer neuen Einsatzleitung gestartet.

Nachdem die wichtigsten Dokumente bereits erneuert, redigiert und auch der Webauftritt neugestaltet waren, konnte sich der Vorstand vermehrt mit dem Kerngeschäft befassen. Wie aus dem Bericht der Einsatzleitung zu entnehmen ist, sind die Begleitungen seltener geworden, von unserem Angebot wurde weniger Gebrauch gemacht. Einige Gründe dazu sind erkennbar: bedingt durch die Coronapandemie wurden Kontakte möglichst vermieden und bewusst nicht angefordert. Dann haben vermehrt andere Organisationen wie z.B. einzelne Spitex-Organisationen «Sitzwachen» in ihr Angebot aufgenommen und im Rahmen der Palliative Care auch Organisationen mit dem entsprechenden Hintergrund.

Dabei steht aber die spirituelle Begleitung wie wir sie verstehen, nämlich die Sorge um die seelischen Nöte im Sterbeprozess, kaum im Fokus. **So müssen wir versuchen, unser Tun – *begleitend Dasein* – noch vermehrt und verständlicher zu kommunizieren!**

Sich aufmachen, um einen Menschen, den ich nicht kenne, im Sterbeprozess zu begleiten, ist nicht einfach. Zu versuchen, belastende Gedanken und Ängste dieses Menschen zu erkennen, mitzutragen, abzubauen, erfordert Feingefühl, Geduld, Respekt!

b) der Einsatzleitung:

Unser Begleitungsteam bestand Ende 2023 aus 16 Frauen. Männer fühlen sich bisher von dieser Tätigkeit noch wenig angesprochen, wären jedoch sehr willkommen.

Die Bedürfnisse der Menschen, vor allem im privaten Bereich sowie der Umgang mit dem Sterben allgemein scheinen sich zu verändern. Wir sind gefordert, unsere Aktivitäten entsprechend anzupassen. Unsere Unterstützung bieten wir nicht mehr nur nachts, sondern auch am Tag an. Die Nachteinsätze dauern in der Regel 8 Stunden, diejenigen am Tag zwischen 1 und 4 Stunden.

Die Anzahl der Anfragen ist allgemein zurückgegangen. Dieses Phänomen ist bei fast allen Begleitgruppen in der Region sichtbar. Erklärungen dafür gibt es nicht wirklich. Ein möglicher Grund wird in den Folgen der Corona-Pandemie gesehen. Im Berichtsjahr haben unsere Begleitenden bei 11 Personen insgesamt 50 Einsätze in der Nacht und 20 tagsüber.

Die Austauschtreffen sind ein wichtiges Gefäss, bei welchen Fragen zu aktuellen Einsätzen oder der Umgang in und mit bestimmten Situationen besprochen werden. Zudem werden Informationen ausgetauscht und diverse Grundsatzthemen kommen zur Sprache. Zur Teilnahme sind jeweils auch die Vorstandsmitglieder eingeladen.

Regelmässige Kontaktpflege und Informationsaustausch findet auch mit Pflegeheimen und Spitex-Organisationen statt und bildet die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch werden Anlässe von benachbarten Begleitgruppen gerne als Austauschplattform besucht und unsere Dienste im Caritas-Grundkurs vorgestellt. Wir sind präsent an Anlässen im Bezirk Küssnacht mit Schwerpunkt Alter und Palliativ Care.

Menschen im Sterben oder durch schwierige Krankheitssituationen zu begleiten, kann sehr herausfordernd sein. Wir erfahren jedoch viel Wertschätzung für unsere Arbeit. Und selbst die anspruchsvollsten Einsätze können zu einer grossen persönlichen Bereicherung werden. Herzlichen Dank allen Begleitenden, dass sie sich diesen Herausforderungen immer wieder stellen und damit vielen Menschen eine grosse Unterstützung sind.

Ein grosses Dankeschön auch den Heimen, Spitex, Angehörigen und sowie allen weiteren Beteiligten für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

c) **der Qualitätssicherung & Fortbildung**

Im Berichtsjahr fanden das öffentliche Referat an der Mitgliederversammlung sowie die beiden obligatorischen Fortbildungen in gewohnter Weise statt.

Charlie Wenk forderte uns in seinem Vortrag auf, sich Gedanken zu machen über das «Leben und Sterben als Herausforderung und Geschenk».

Er teilte mit uns Erfahrungen und Erlebnisse aus seinem Alltag und liess uns immer wieder innehalten, um über unser eigenes Leben und Sterben nachzudenken und zu reflektieren.

Die Frühjahrs-Fortbildung war dem Thema «Räuchern» gewidmet und wurde von der versierten Räucherfachfrau Yvonne Kunz geleitet. Äusserst sachkundig und mit viel Einfühlungsvermögen brachte sie uns die verschiedenen Techniken des Räuchern nahe. Mit ein paar ausgewählten, einheimischen Kräutern durften wir unsere eigene Räucher-Erfahrung machen und uns von den wohlriechenden und wohltuenden Düften inspirieren lassen.

Die Herbst-Fortbildung stand unter dem Motto »Heilende Wirkung durch Präsenz« Yvonne Lehmann und Verena Küttel von der Gruppe «Handauflegen und Gespräch der Lukaskirche» Luzern, liessen uns auf anschauliche Weise selber erfahren, wie hindernd, ja sogar störend Berührung für die zu Begleitenden sein kann. Da sein, präsent sein wirkt sich meist positiv auf den Prozess aus, in welchem die zu Begleitenden gerade sind.

Die persönliche Vorbereitung auf die Begleitung mit Meditation und Stille fand grossen Anklang. **«Stille weiss alles und sagt alles»**

Eine bereichernde Fortbildung für alle Anwesenden

6) **Jahresrechnung**

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Verlust in Höhe von CHF 11'273.05 ab, der Verein bleibt jedoch schuldenfrei. Nicht nur die Spendeneinnahmen sind im Berichtsjahr drastisch eingebrochen, auch die Kostenseite hat zugelegt. Zwar haben wir deutlich weniger Einsätze zu vermelden, jedoch wurde die Pauschale für die Begleitenden deutlich erhöht.

7) **Revisionsbericht Jahresrechnung 2023**

Die Jahresrechnung 2023 wurde durch die beiden Revisorinnen, Christina Jost und Luzia Kathriner, eingehend geprüft. Luzia Kathriner verliest den Revisionsbericht und empfiehlt der Versammlung die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin sowie dem Vorstand Décharge zu erteilen. Patricia Meyer wird für ihre hervorragende Kassenführung gelobt.

8) **Décharge Erteilung / Verabschiedung der Revisorinnen**

Die Erteilung der Décharge erfolgt einstimmig

Nach 10-jähriger Tätigkeit als Revisorinnen der Vereinskasse haben Christina Jost und Luzia Kathriner ihre Demission eingereicht. Sie bleiben weiterhin für uns als Begleiterinnen tätig.

Ein starkes Duo aus der Peripherie unseres Vereins hat hier sehr gute Arbeit geleistet und dafür gebührt ihnen unser herzlichster Dank. Luzia und Christina werden mit Rosensträssen und einem Gutschein vom Badhof für ihre langjährige, sehr zuverlässige Arbeit beschenkt.

9) **Neuwahlen Revisorat**

Durch die Demission der beiden bisherigen Revisorinnen ist dieses Amt neu zu besetzen. Der Vorstand empfiehlt folgende 2 Personen zur Wahl:

- 1) Pirmin Graf, Reiden, war bis vor einem Jahr Präsident der Vereins Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden Region Rigi und muss deshalb nicht näher vorgestellt werden. Schon bei seinem beruflichen Umzug in den Aargau bot er an, uns in der einen oder anderen Form weiterhin zu unterstützen. Wir freuen uns natürlich, dass wir Pirmin für die Aufgabe des Revisors gewinnen konnten.
- 2) Regula Heinzer, Merlischachen, bringt als ausgewiesene Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen das Rüstzeug für dieses Amt ebenso mit. Auch im Pensionsalter amtiert sie noch in diversen Gremien und ist gefragte Instanz in Finanzfragen

Die Wahl der beiden neuen Personen für das Revisorat ist einstimmig erfolgt und wir sind froh und glücklich, dass die beiden Revisorenstellen in so kompetente Hände gelangen.

10) **Festsetzung Jahresbeiträge**

Die Mitgliederbeiträge bleiben weiterhin unverändert und sind wie folgt:
CHF 25.–für Einzelmitgliedschaften; CHF 40.–für Paar- oder Familienmitgliedschaften und CHF 100.–für Firmenmitgliedschaften, bzw. juristische Personen.

11) **Verdankungen & Verabschiedungen**

Nebst den beiden Revisorinnen verabschieden Präsident Walter Kistler sowie Agnes Zemp weitere Personen aus dem Kreis der Begleiterinnen und Vorstandsmitglieder. Zunächst wird Priska Kaiser mit würdigenden und wertschätzenden Worten verabschiedet. Im Jahr 2020 erfolgte ihr Rücktritt als Präsidentin. Sie blieb jedoch dem Verein weiterhin als einfühlsame Begleiterin erhalten.

Zur Mitgliederversammlung 2024 folgte nun der nächste Schritt und Priska zieht sich auch als Begleiterin aus dem aktiven Vereinsdasein zurück. Mit herzlichstem Dank für den unermüdlichen Einsatz während all der Jahre verabschieden wir Priska. Die besten Wünsche begleiten sie auf ihrem Weg.

Doris Husistein tritt zur Mitgliederversammlung als Organisatorin und Koordinatorin für die Weiterbildung zurück. In ihrer Amtszeit hat sie sehr engagiert und umsichtig Treffen geplant und Weiterbildungen organisiert, immer dem Teamgeist verpflichtet und aufs Wesentliche fokussiert. Als Nicht-Begleitende und bedingt durch das veränderte Aufgabenfeld fehlte dir etwas die Nähe zu den Begleitenden, was dich zum Rücktritt aus dem Vorstand bewogen hat. Liebe Doris – wir danken dir herzlich für Dein Mitwirken im Vorstand, Deine Teamfähigkeit, die konstruktiven Inputs und das verständnisvolle Zugehen auf andere Menschen.

Zur Mitgliederversammlung 2024 hat auch Cécile Räber nach rund 4 Jahren ihren Rücktritt als Begleiterin eingereicht. Danke Cécile für Deine einfühlsame und liebevolle Art, die du dahinscheidenden Menschen hast zuteilwerden lassen.

12) **Varia**

Annemarie Würms fragt an, ob vom Vorstand evaluiert worden sei, dass die Einsatzleitung so zentralisiert arbeite, wie sie das wahrnimmt. Sie stellt für sich fest, dass in den letzten 2 – 3 Jahren eine grosse Entwicklung stattgefunden habe, sowie in der Einsatzleitung ein Wechsel von der Teamstruktur zu einer Einpersonen-Struktur. Sie fragt weiters, was uns die Zukunft bringe, gerade wenn wir sehen, dass weniger Einsätze anfallen.

Dr. G. Hofer's Anfrage, ob zwischen den verschiedenen Spitex-Organisation und der Einsatzleitung ein Austausch stattfindet wird von Erna Ineichen, Einsatzleiterin, positiv beantwortet. Der Austausch findet kontinuierlich statt. In den diversen Spitex-Organisationen in unserer Region hat ein grosser personeller Wecheel stattgefunden. Wir verwenden viele Ressourcen, um die Kontakte aufrecht zu erhalten und zu pflegen.

13) **Schlusswort**

In seinem Schlusswort bedankt sich der Präsident bei allen, die den Weg an die Mitgliederversammlung gefunden haben. Der Dank geht besonders auch an die kath. Kirche Küssnacht. Wir geniessen für unsere Vorstandssitzungen und die Mitgliederversammlung jeweils Gastrecht im Monséjour. Ein Dankeschön auch an die ref. Kirche Küssnacht, die uns ab und zu ebenfalls Raum bietet.

Danken möchten wir auch dem Pastoralraum der Seegemeinden – wir haben im vergangenen Jahr unsere Austauschtreffen im Pfarreizentrum Weggis halten dürfen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause beginnt um 19.15 Uhr das Referat mit Dr. Monika Renz.